



LÄNDERFICHE – APRIL 2021

Brasilien



Wichtigste Punkte:

- Brasilien ist Haupthandelspartner der Schweiz in Lateinamerika.
- Brasilien hat nach den USA die höchste Zahl von Toten im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Anfang April 2021 stieg die Zahl der Covid-19-Todesfälle erstmals über die Marke von 4'000 Personen pro Tag.
- Die EFTA- und Mercosur-Staaten haben ihre Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen am 23. August 2019 in Buenos Aires in der Substanz abgeschlossen. Die Unterzeichnung ist noch ausstehend.
- Die Desetatisierung und die Investitionsmöglichkeiten in Brasilien sind von hoher Relevanz für die Schweizer Privatwirtschaft.
- Die Regierung, personifiziert durch Wirtschaftsminister Guedes, hat sich zum Ziel gesetzt, eine liberale Wirtschaftsagenda zu verfolgen. Aber die Auswirkungen der Gesundheitskrise auf das politische Kapital von Präsident Bolsonaro müssen noch bestimmt werden, um die Nachhaltigkeit dieser wirtschaftlichen Richtung beurteilen zu können.

1. Informationen über Brasilien¹

1.1 Allgemeine Informationen

	Brasilien	Schweiz
Fläche (km ²)	8'515'770 (200x CH)	41'290
Währung	Real (BRL)	Schweizer Franken (CHF)
Wechselkurs (am 12.04.21)	6.1 Real →	1 CHF
Bevölkerung (est. 2021)	213.3 Mio. (+0.7%)	8.5 Mio. (+0.8%)
Schweizer Kolonie in Brasilien	13'678 (2020)	--
Brasilianische Kolonie in der Schweiz	--	22'055 (Feb. 2021)

1.2 Rankings²

	Brasilien	Schweiz
Global Competitiveness (2019)	71/141 (+1)	5/141 (-1)
Index of Economic Freedom (2021)	143/178 (+1)	4/178 (+1)
Corruption Perception Index (2020)	94/180 (+12)	3/180 (+1)
Human Development Index (2020)	84/189 (-5)	2/189 (+1)
Global Innovation Index (2020)	62/131 (+4)	1/131 (+0)

1.3 Regierungszusammensetzung

Präsident	Jair BOLSONARO (seit 01.2019)
Aussenminister	Carlos Alberto FRANÇA (seit 03.2021)
Finanz- und Wirtschaftsminister (inkl. ehemaliges Ministerium für Entwicklung, Industrie und Aussenhandel)	Paulo GUEDES (seit 01.2019)
Notenbankchef	Roberto CAMPOS NETO (seit 01.2019)
Agrarministerin	Tereza Cristina Corrêa DA COSTA DIAS (seit 01.2019)

Nächste Präsidentschaftswahlen	Oktober 2022
--------------------------------	--------------

¹ EIU, *Country Report Brazil*, March 2021 / World Bank Data

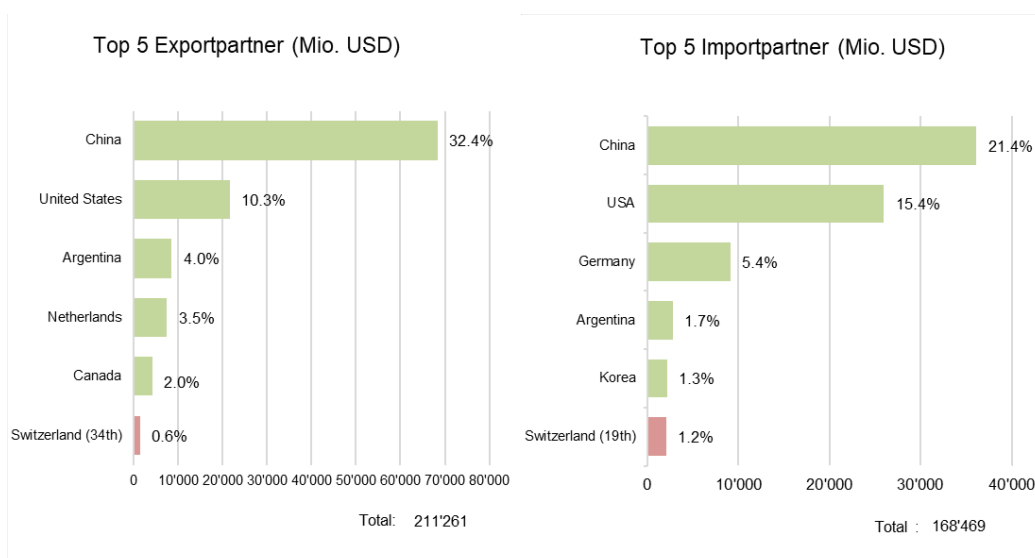
² Interpretation: Position des Landes / Gesamtzahl der bewerteten Länder (Anzahl der gewonnenen (+) oder verlorenen (-) Plätze in der Rangliste im Vergleich zum Vorjahr)

2. Wirtschaftsdaten

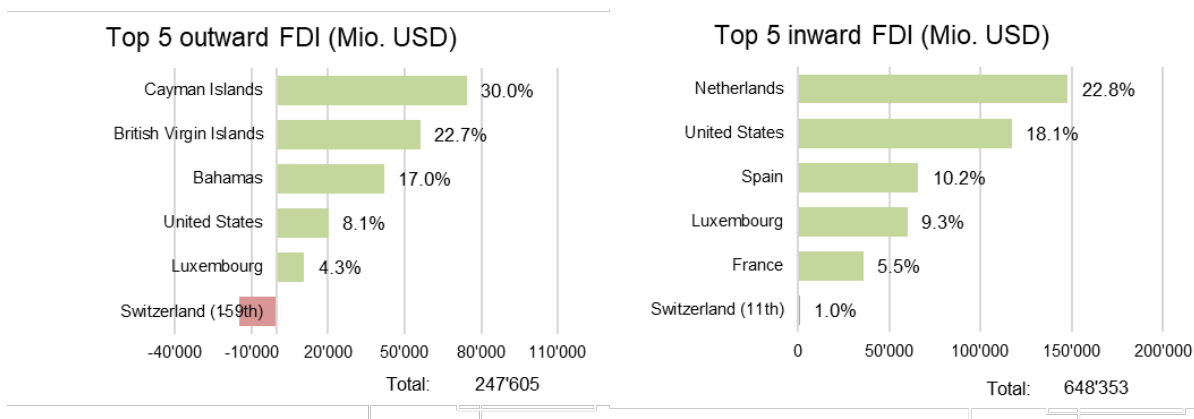
Makroökonomische Indikatoren³

Brasilien	2018	2019	2020	2021	Schweiz
					2021
BIP-Wachstum (%)	1.8	1.4	-4.1	3.7	3.5
BIP (USD Mrd.)	1'916	1'877	1'434	1'491	824
BIP/Kopf (USD)	9'194	8'932	6'783	7'011	94'700
Inflationsrate (%)	3.7	3.7	3.2	4.6	0.1
Arbeitslosenrate (%)	12.3	11.9	13.2	14.5	3.5
Haushaltsbilanz (% des BIP)	-7.1	-5.9	-13.4	-8.3	-3.4
Staatsverschuldung (% des BIP)	85.6	87.7	98.9	98.4	44.8
Leistungsbilanz (% des BIP)	-2.2	-2.7	-0.9	-0.6	6.7

Brasilianischer Aussenhandel 2020⁴



Direktinvestitionen im Ausland (FDI) 2019⁵



³ IMF World Economic Outlook Data Base, [April 2021](#). Schattierte Zellen sind Schätzungen/Projektionen.

⁴ [Direction of trade statistics \(DOTS\)](#), April 2021.

⁵ [Coordinated Direct Investment Survey \(CDIS\)](#), April 2021.

3. Wirtschaftssituation⁶

3.1 Wirtschaftsstruktur (top 3, % des BIP)⁷

Brasilien ist die **neuntgrösste Volkswirtschaft der Welt** und die grösste in Lateinamerika. Das Land profitiert von bedeutenden **natürlichen Ressourcen**, einer **immensen Agrarwirtschaft** und einer **günstigen Bevölkerungspyramide**. Heute werden 73% der Wirtschaftsleistung des Bruttoinlandprodukts (BIP) im Dienstleistungssektor erwirtschaftet, auf Industrie und Landwirtschaft entfallen 21% bzw. 7%.

Rang	Sektor	2013	2018
1	Dienstleistungen	70%	73%
2	Verarbeitende Industrie	25%	21%
3	Primärsektor	5%	7%

3.2 Wirtschaftspolitik

Überblick

Während **des Rohstoffbooms** bis 2014 florierte Brasiliens Wirtschaft und das Land leistete sich unter der Regierung der linkspopulistischen Arbeiterpartei ein Wirtschaftsmodell basierend auf Rohstoffexporten, Abschottung der einheimischen Industrie und hohen Subventionen. Nachdem die Arbeiterpartei im Zuge der Korruptionsaffäre «Lava Jato» ihre Macht verlor, kam es unter **Präsident Temer** ab August 2016 zu einem wirtschaftspolitischen Kurswechsel und einer **dreijährigen Reformphase**. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Stabilisierung des chronischen Haushaltdefizits mit dem **«Teto de Gastos»** (Ausgabeobergrenze) und der **Rentenreform** sowie auf der **Öffnung der Wirtschaft**, um für Brasiliens Firmen Zugang zu neuen Märkten zu schaffen und deren Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. **Der Beginn von Bolsonaro-Präsidentschaft** hat die von Temer eingeleitete wirtschaftspolitische Richtung nicht grundlegend geändert. Die von Wirtschaftsminister Paulo Guedes lancierten Strukturreformen (u.a. Steuervereinfachung, Straffung des öffentlichen Sektors und mehr Ordnung und Flexibilität bei der Haushaltsführung) zur Wiederbelebung der Wirtschaft stehen weiterhin auf der Tagesordnung. Aber aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie und den anstehenden Kommunalwahlen im Oktober 2020 werden die Wirtschaftsreformen zugunsten einer auf die gesundheitliche (und politische) Krise abzielte Finanz- und Geldpolitik zurückgestellt.

Fiskalpolitik

Die Wirtschaftskrise ausgelöst durch die **Covid-19** Pandemie und die daraus resultierenden Unterstützungsmassnahmen haben das Verhältnis der Staatsverschuldung zum BIP gemäss Economist Intelligence Unit (EIU) im Jahr 2020 auf knapp 100% ansteigen lassen. Der vom Kongress gebilligte «Ausnahmestand» ermöglichte es der Regierung, von den verfassungsmässig vorgeschriebenen Haushaltsregeln im Jahr 2020 abzuweichen. Die fiskalischen Auswirkungen der Krise werden sich laut EIU im prognostizierten Anstieg des Gesamtdefizits von 13.7% des BIPs zeigen, wobei sich das Defizit auf 7.6% des BIP im Jahr 2021 verringern dürfte. Um die Schulden Tragfähigkeit nachhaltig sicherzustellen, werden Konsolidierungsmassnahmen im Nachgang der Krise erforderlich sein.

Reaktion auf die Covid-19 Pandemie⁸: Seit Beginn der Pandemie ist Brasilien mit über 340'000 Toten nach den USA das Land, das am stärksten von der Pandemie betroffen ist. Am 6. April 2021 stieg die Zahl der täglichen Todesfälle im Zusammenhang mit Covid-19 auf 4'211 Personen und lag damit erstmals über der 4000er Marke. Die Impfkampagne macht nur schleppende

⁶ IMF *Article IV Consultation/* Economic Intelligence Unit (EIU), *Country Report Brazil*, November 2020 / Wirtschaftsbericht 2019 der Schweizerischen Botschaft in Brasilia. Achtung: Die Daten in den Tabellen wurden vor der Covid-19-Krise geschätzt und sollten bis zu den nächsten Zahlen des IMF's mit Vorsicht interpretiert werden.

⁷ [Sebrae](#) ; Worldbank

⁸ Quelle: Statista.com, EIU, Schweizer Botschaft in Brasilien, Boletim Brasil 13/2021.

Fortschritte. Bis am 7. April 2021 haben erst 8,9% der Bevölkerung mindestens eine Impfdosis erhalten.

Das Finanzpaket zur Bekämpfung der Pandemie wurde durch die Billigung des Zustands des "öffentlichen Unheils" durch den Kongress ermöglicht, der die Verpflichtung der Regierung aufhob, das Budgetziel für 2020 zu erfüllen. Ferner ermöglichte die als "Kriegsbudget" bekannte Verfassungsänderung, die Ausgaben im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie aus dem Bundeshaushalt herauszulösen, indem ein ausserordentliches Haushaltsregime ohne verfassungsmässige Beschränkungen geschaffen wurde, das als "Teto de Gastos" bekannt ist. Das Haushaltsbudget für das Jahr 2021 ist noch nicht genehmigt. Streitpunkt sind die sogenannten «Emendas parlamentares», eine Art Taschengeld, das alle Parlamentarier in ihrem Wahlkreis für Projekte ausgeben können.

Geldpolitik

Um Inflationsrisiken vorzubeugen, erhöhte die brasilianische Zentralbank (BCB) den **Leitzins SELIC** im März 2021 geringfügig von **2,25% auf 2.75%**. Mit der Erholung der Wirtschaft wird erwartet, dass der Realzins auf 3-5% steigen wird.

Aussenwirtschaftspolitik

Seit 2017 besteht die Absicht der brasilianischen Regierung, dem Protektionismus und der isolationistischen Wirtschaftspolitik ein Ende zu setzen durch eine graduelle wirtschaftliche Öffnung. Im Rahmen der Reformagenda gelang es dem ehemaligen Präsidenten Temer gemeinsam mit dem ehemaligen argentinischen Präsidenten Macri, dem **Mercosul** neues Leben einzuhauchen. So wurden z. B. die Verhandlungen zum **Freihandelsabkommen mit der EU und der EFTA** im Juni bzw. August 2019 abgeschlossen. Anfang März 2021 startete Brasilien die Verhandlungen mit der WTO, um dem **WTO-Abkommen über das öffentliche Beschaffungswesen** (GPA) beizutreten, unter welchem ausländische Firmen dann Zugang zum brasilianischen öffentlichen Beschaffungsmarkt hätten.

3.3 Wirtschaftskonjunktur

Brasilien durchlief **2015** und **2016** die **schwerste Rezession** in der Geschichte des Landes (**Rückgang des BIP um 7.4%**, Abwertung der Landeswährung Real von über 40% zum USD). Nach einer schleppenden Erholung der Wirtschaft von 2017 bis 2019 mit einem Wachstum von 1% pro Jahr ist auch die brasilianische Wirtschaft schwer getroffen von der durch die **Covid-19-Pandemie ausgelösten globalen Wirtschaftskrise**. Für 2021 erwartet der IWF eine **wirtschaftliche Erholung in Form eines BIP-Wachstums von 3.7%** bzw. die **EU von 3.2%**. Diese Prognose geht von der Erholung der Rohstoffpreise, der Verabschiedung der Steuerreform sowie anderen Punkten in der mikroökonomischen Reformagenda aus. Die konjunkturelle Erholung wird stark von Investitionen (begünstigt durch niedrigere Zinssätze, Privatisierungen und Infrastrukturkonzessionen) und vom privaten Konsum getragen werden.

Fokusthema: Desetatisierung und Investitionsmöglichkeiten in Brasilien

Der brasilianische Staat spielt seit jeher eine mehr oder weniger dominante Rolle in der wirtschaftlichen Aktivität des Landes, insbesondere durch seine öffentlichen Unternehmen. Die Ernennung von Paulo Guedes zum Wirtschaftsminister läutete einen Paradigmenwechsel in diesem Interventionismus ein, der auf mehr Privatisierung und weniger Staat abzielte. Nachdem einige Wirtschaftskreise das langsame Tempo des Privatisierungsprozesses im Jahr 2019 kritisierten, war die Regierung entschlossen, im Jahr 2020 schneller voranzukommen. Ein Gesetzentwurf zur "beschleunigten Desetatisierung" wurde im Februar 2020 dem Parlament vorgelegt. Der Umfang des Privatisierungsprogramms ist jedoch gering und umfasst zwischen 4% und 8% des Gesamtvermögens staatlicher Unternehmen. Es sind die Konzessionen für natürliche Ressourcen und Infrastruktur, die ausländische Investoren anziehen und die es dem Land ermöglicht haben, bis 2019 zum "viertgrössten Investitionsziel der Welt" zu werden. Für Schweizer Investoren ist die Desetatisierung Brasiliens unbestreitbar interessant, sowohl im Hinblick auf die Privatisierung als auch auf Konzessionen. Die Bemühungen um die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Investoren und deren Zugang zu großen ausländischen Infrastrukturprojekten erweisen sich daher für den brasilianischen Markt als sehr zeitgemäß. Die Gesundheits- und Wirtschaftskrise werden unweigerlich ihre Auswirkungen auf diese Wirtschaftspolitik haben und zu Verzögerungen in ihrem Verlauf führen.

4. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

4.1 Wichtigste Wirtschaftsabkommen (nicht abschliessende Liste)

Abkommen	Staat	Seit
Freihandelsabkommen EFTA-Mercosul (FHA)	Verhandlungen abgeschlossen	23.08.2019
Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)	In Kraft	01.01.2022
Investitionsschutzabkommen (ISA)	Nicht ratifiziert	11.11.1994
Erklärung zur Einführung des AIA	In Kraft	01.01.2019

Kommentare

- ISA* Obwohl im Jahr 1994 ein ISA zwischen der Schweiz und Brasilien unterzeichnet wurde, ist dieses Abkommen nie in Kraft getreten. Die Ratifizierung wurde auf brasilianischer Seite blockiert, da sie keine ISA genehmigen will, welche einen Zugang zur internationalen Schiedsgerichtsbarkeit (Investor-Staat-Schiedsverfahren) vorsieht.
- DBA* Die Schweiz und Brasilien haben am 3. Mai 2018 in Brasilia ein Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) zur Vermeidung der Doppelbesteuerung im Bereich der Einkommenssteuern unterzeichnet. Das Schweizer Parlament hat dem DBA zugestimmt, eine Volksabstimmung über das DBA wurde nicht durchgeführt. In einer diplomatischen Note vom 18. Juli 2019 teilte die Schweizer Botschaft in Brasilia Brasilien mit, dass das schweizerische Bewilligungsverfahren abgeschlossen sei. Das brasilianische Parlament hat das DBA im Februar 2021 bewilligt. Das DBA ist im März 2021 in Kraft getreten und ist anwendbar ab dem 1. Januar 2022.
- FHA* Die EFTA- und Mercosur-Staaten haben ihre Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen am 23. August 2020 in Buenos Aires in der Substanz abgeschlossen. Das Abkommen wird in den nächsten Monaten einer rechtlichen Überprüfung unterzogen. Der parlamentarische Genehmigungsprozess wird danach umgehend an die Hand genommen werden, damit die Schweiz das Abkommen spätestens im Jahr 2021 ratifizieren kann.

4.2 Institutionelle Präsenz

In Brasilien:

- [Camara de Comercio Suíça-Brasileira \(Swisscam\)](#) mit Ablegern in Rio de Janeiro und São Paulo, Präsident: Philip Schneider
- [Swiss Business Hub Brazil](#), Direktor: Philippe Praz
- [Swiss Import Promotion Programme \(SIPPO\)](#)

In der Schweiz:

- [Switzerland Global Enterprise \(S-GE\)](#)
- [Lateinamerikanische Handelskammer in der Schweiz](#), Präsident: Ramon Esteve

4.3 Bilaterale Handelsbeziehungen (Schweizer Perspektive)⁹



3.5 Mrd.
Handel (CHF),
Total 2

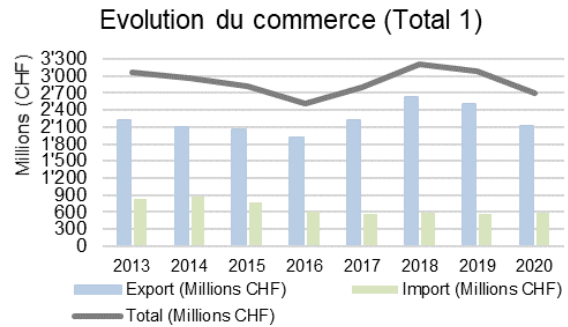
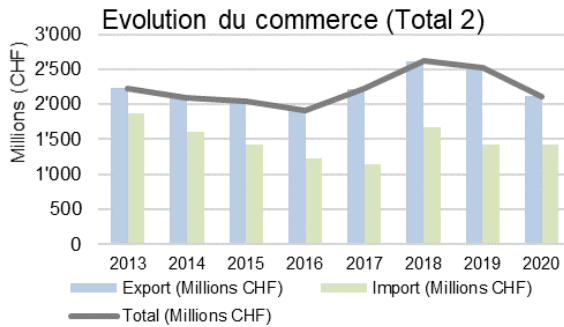


0.6%
Globaler Anteil,
Total 2



Nr. 30
Handelspartner,
Total 2

Handelsentwicklung**

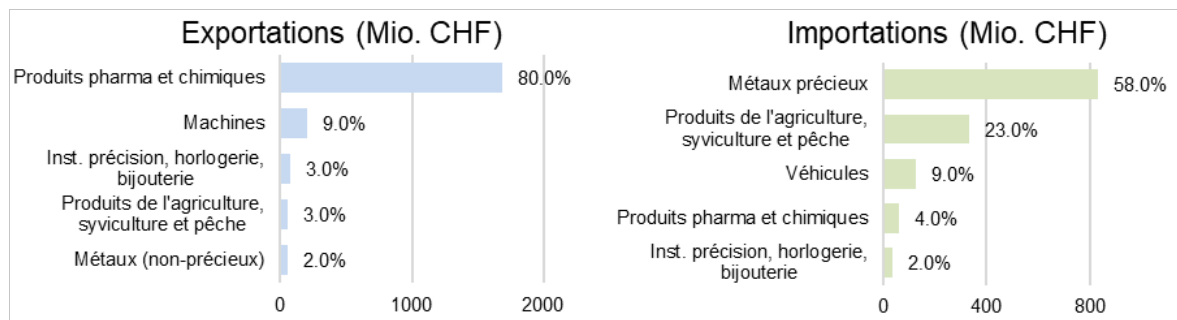


	Export (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Import (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Saldo (Mio. CHF)	Total (Mio. CHF)	Veränderung (%)
2017	2223	16.3	1142	-6.4	1081	3364	7.5
2018	2617	17.8	1680	47.1	937	4297	27.7
2019	2514	-3.9	1425	-15.1	1089	3941	-8.3
2020*	2110	-16.1	1429	0.2	681	3539	-10.2

*) Provisorische Zahlen

**) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

Wichtigste Güter (2020, Total 2)



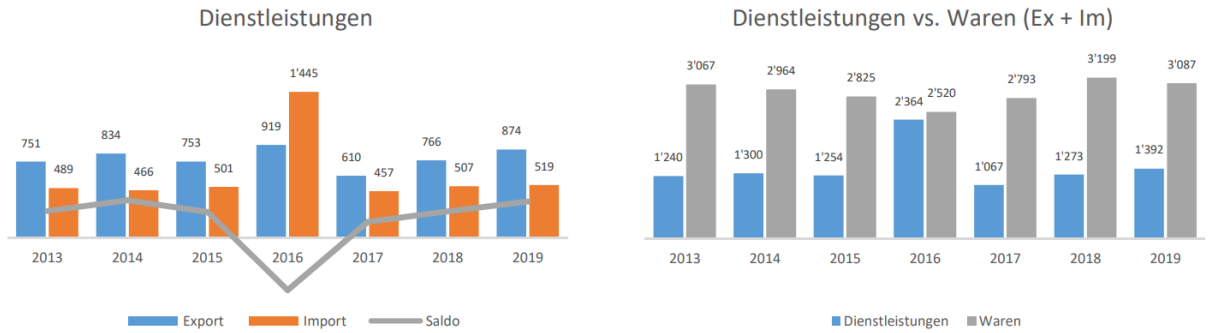
Kommentar

Brasilien ist der wichtigste Handelspartner der Schweiz in Lateinamerika. Der bilaterale Handel zwischen der Schweiz und Brasilien macht fast 25% des Handels der Schweiz mit Lateinamerika aus. Im Jahr 2020 bestanden fast 60% der Importe aus Brasilien aus Edelmetallen (hauptsächlich Gold) und landwirtschaftlichen Produkten (23%), darunter Kaffee (10%) und Geflügelfleisch (3,5%).

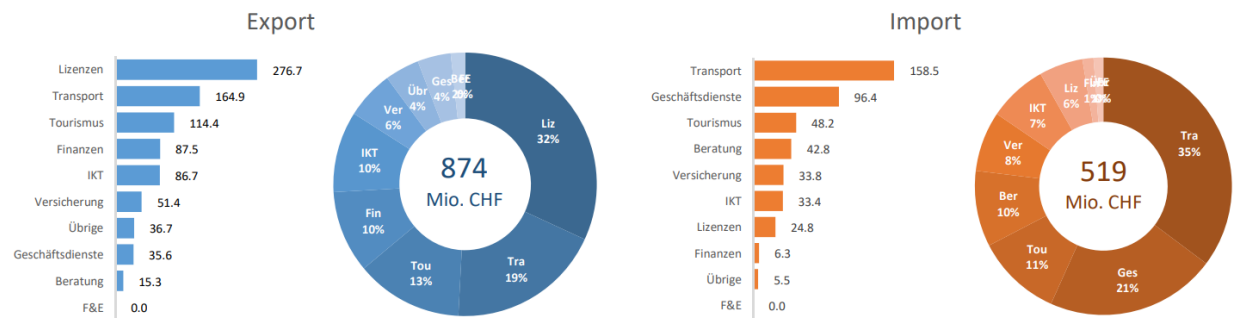
⁹ [Eidgenössische Zollverwaltung EZV](#). Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und andere Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

4.4 Bilateraler Dienstleistungshandel (Schweizer Perspektive)¹⁰

Entwicklung des bilateralen Dienstleistungshandels (Mio. CHF)



Dienstleistungshandels 2019 nach Sektoren (Mio. CHF)

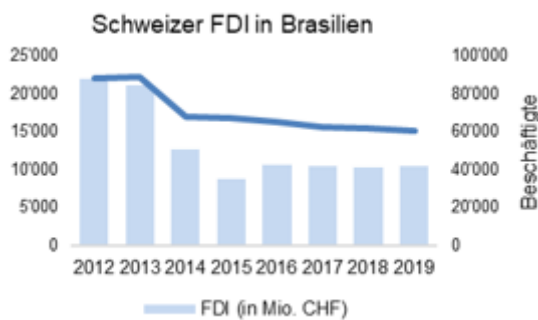


Kommentar

Die Einnahmen aus Dienstleistungsexporten in Höhe von 874 Mio. CHF setzen sich zum grössten Teil aus Lizenzen (32%), Transportdienstleistungen (19%) und Tourismus (13%) zusammen. Auch die Ausgaben für Dienstleistungen sind unterschiedlich: 35% entfallen auf den Transport, 21% auf Geschäftsdienste und 11% auf den Tourismus.

4.5 Direktinvestitionen (Schweizer Perspektive)¹¹

Ausländische Direktinvestitionen (FDI) (Mio. CHF)



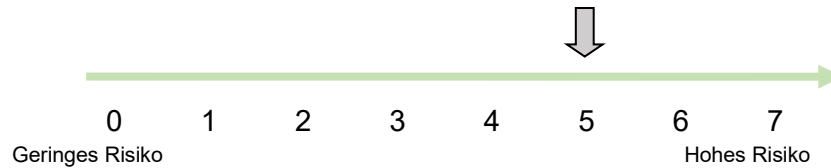
Kommentar

Ende 2019 betrug der Bestand an Schweizer Investitionen in Brasilien CHF 10.6 Mrd. Schweizer Unternehmen beschäftigen zum selben Zeitpunkt 60'926 Personen in Brasilien. Gemäss den Statistiken der Brasilianischen Zentralbank lagen die Neuzufüsse der Schweizer Direktinvestitionen 2018 im Ländervergleich auf Rang 12 und kamen bei USD 1.2 Mrd. zu liegen.

¹⁰ Banque Nationale Suisse; Services Trade Cockpit 2020

¹¹ Banque Nationale Suisse, Bundesamt für Statistik

4.6 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)¹²



Von der SERV werden kurz-, mittel-, und langfristige Kreditgarantien vergeben.

4.7 Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Zusammenarbeit SECO¹³

Brasilien ist kein Schwerpunktland der **DEZA**. Diese leistet in Brasilien humanitäre Hilfe zugunsten von Strassenkindern und Beiträge an Programme schweizerischer NGOs. Zusammen mit der brasilianischen Entwicklungsagentur (ABC) betreibt die DEZA einzelne Projekte der trilateralen Zusammenarbeit.

Brasilien ist kein Schwerpunktland der wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit des **SECO**, jedoch Teil eines Programms zur Förderung von Nachhaltigkeitsstandards in Schwellenländern. In der Vergangenheit baute das SECO unter anderem auch ein „Cleaner Production Center“ in Nordostbrasilien auf, das Umweltberatung und -technologien für KMUs (Ziegeleien, Bäckereien und Hotels) vermittelt.

Die Schweiz gewährt Brasilien zudem Zollpräferenzen im Rahmen des **Allgemeinen Zollpräferenzsystems** ([APS](#) oder GSP auf Englisch), seit 2007 allerdings **nicht** mehr für **Zucker**. Die EU gewährt Brasilien seit dem 01.01.2014 keine GSP-Präferenzen mehr.

¹² [SERV](#)

¹³ [SECO](#) [WE](#); [DEZA](#)

4.8 Letzte Besuche (Seit 2010, nicht abschliessende Liste)

Besuche in Brasilien

2019	BR Cassis
2018	BR Ueli Maurer
2018	BR Johann N. Schneider-Ammann
2018	Sts. Baeriswyl
2016	BP Johann N. Schneider-Ammann und BR Alain Berset
2016	Sts. Rossier
2016	Botschafterin Livia Leu (8. Gemischte Wirtschaftskommission)
2015	Sts. Ineichen-Fleisch
2014	BR Johann N. Schneider-Ammann
2013	Sts. Rossier
2013	BR Leuthard
2011	BR Schneider-Ammann
2010	Sts. Gerber

Besuche in der Schweiz

2020	BR Guy Parmelin mit Wirtschaftsminister Paulo Guedes am WEF
2019	Präsident Jair Bolsonaro am WEF
2018	Präsident Michel Temer am WEF
2018	Botschafter Santiago Irazabal Mourão (9. Gemischte Wirtschaftskommission)
2017	Generalsekretär Marcos Bezerra Abbott Galvão zum politischen Dialog mit Sts. P. Baeriswyl
2015	Vize-Aussenminister S. Danese zu politischen Konsultationen mit Sts. Y. Rossier
2012	Generalsekretär Nogueira
2010	Generalsekretär Patriota